

**CURRICULA an der Universität für Bodenkultur Wien
BACHELORSTUDIEN (Stand WS 2013)**

- Mit hoher Nachhaltigkeitsrelevanz
- mit mittlerer Nachhaltigkeitsrelevanz und hohem Umweltbezug

BACHELORSTUDIEN

**LANDSCHAFTSPLANUNG UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
KENNZAHL: 033 219**

QUALIFIKATIONSPROFIL

Das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur ist ein ordentliches Studium, das der wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dient (§ 51 Abs. 2 Z 4 UG 2002 BGBl. I Nr. 81/2009).

1) Kenntnisse, Fertigkeiten, persönliche und fachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur beherrschen grundlegendes und angewandtes Wissen im ingenieurwissenschaftlichen Bereich der genannten Fachdisziplin. Auf Grundlage und in Anwendung von planerischen, gestalterischen, landschaftsbaulichen, ökologischen und sozioökonomischen

Fachbereichen sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der fachübergreifenden Planungsdisziplin der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur nach Abschluss des Bachelorstudiums theoretisch wie auch praktisch umzusetzen.

Aufgrund des Charakters der Querschnittsmaterie wird grundsätzliches, anwendungsrelevantes Wissen der fachübergreifenden Planungsdisziplin Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur erworben, welche die Bedürfnisse und Nutzungsansprüche der Menschen ins Zentrum der Betrachtungen stellt und dem umfassenden Ziel der Nachhaltigkeit verpflichtet ist. Wie in anderen Wissenschaftsbereichen gilt der Grundsatz der Gleichwertigkeit der Frauen- und Geschlechterforschung.

Das Bachelorstudium ist ein berufsorientierter Studiengang, in welchem die Absolventinnen und Absolventen folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erwerben:

Allgemeine Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen

- Problemorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- Analytisches Denken
- Kritisches, reflexives Denken, d.h. die Fähigkeit, eigene und fremde Standpunkte zu hinterfragen
- Soziale Kompetenzen wie Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit
- Fertigkeit, sich rasch und zielstrebig problemorientiert kundig zu machen
- Kompetenz, erworbene Kenntnisse lösungsorientiert anzuwenden
- Kompetenz, Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse nachvollziehbar, präzise und prägnant darzustellen und zu vermitteln

Spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen

- Planerische Problemlösungskompetenz in sozioökonomischer, ökologischer und gestalterischer

Hinsicht

- Fertigkeit, Aufgaben in den angeführten Tätigkeitsfeldern fachkompetent wahrzunehmen
- Kompetenz, Planungsziele von der Konzeptebene bis zum Entwurf zu entwickeln und unter Anleitung umzusetzen
- Kompetenz, die Realisierung von landschaftsplanerischen Einzelmaßnahmen zu leiten und zu betreuen

2) Berufs- und Tätigkeitsfelder

Das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur befähigt zu folgenden beruflichen Tätigkeiten im Kontext der zentralen Berufs- wie der erweiterten Arbeitsfelder.

Zentrale Berufsfelder

- Landschafts- und Freiraumplanung
- Landschaftsarchitektur
- Landschaftsbau
- Ingenieurbiologie, Vegetationstechnik
- Naturschutz und Landschaftsökologie, ökologische Fachplanungen
- Entwicklungsplanung für Tourismus und Erholung

Erweiterte Arbeitsfelder

- Landschaftspflege
- Gewässerplanung und Gewässerökologie
- Raumplanung und Verkehrsplanung
- Querschnittorientierte Umweltplanung, fachliche Abstimmung der Umweltverträglichkeit
- Umweltberatung
- Frauen-, geschlechtsspezifische und feministische Planung
- sozioökonomische und ökologische Planungsprozesse
- Planungen zur Nachhaltigkeit und zum Ressourcenschutz (lokal, regional, international)

Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur umfassen für die „Bachelor of science“ insbesondere

folgende **Tätigkeitsfelder**:

- Dienstnehmer/in in Planungsbüros
- leitende Funktionen in Ausführungsbetrieben
- Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Bezirks-, Landes- und Bundesbehörden (von der kommunalen bis zur internationalen Ebene)
- Bildungseinrichtungen
- Verbände, Medien

UMWELT – UND BIORESSOURCENMANAGEMENT

KENNZAHL: 033 227

QUALIFIKATIONSPROFIL

Das Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement ist ein ordentliches Studium, das der wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dient (§ 51 Abs. 2 Z 4 UG 2002 BGBl. I Nr. 81/2009).

1) Kenntnisse, Fertigkeiten, persönliche und fachliche Kompetenzen

Nach dem sechssemestrigen Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement können die Absolvent/innen facheinschlägige Fragestellungen auf einer interdisziplinären Basis bearbeiten. Sie verfügen über Kenntnisse der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Schnittstelle zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften. Die Absolvent/innen besitzen

die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit den Studieninhalten. Auf Basis ihres Wissens ist es ihnen möglich, das Spannungsfeld zwischen menschlichen Handlungsweisen und natürlichen Systemen mithilfe wissenschaftlicher Methoden ganzheitlich zu betrachten und folgerichtige Schlüsse daraus zu ziehen.

Die Absolvent/innen kennen die wesentlichen Verfahren und Instrumente zur nachhaltigen Nutzung und Erhaltung natürlicher Ressourcen auf betrieblicher, gesellschaftlicher und räumlicher Ebene. Sie sind in der Lage, selbständig Daten zu erheben, diese zu strukturieren und zu analysieren.

Die Absolvent/innen verfügen über Wissen und methodische Kompetenzen in folgenden Fachbereichen:

- *Umwelt- und Ressourcenökonomie:* Die Absolvent/innen sind mit den grundlegenden Theorien, Konzepten und Methoden der angewandten Umwelt- und Ressourcenökonomie vertraut. Sie verstehen die Struktur und die Funktion marktwirtschaftlicher Systeme auf mikro- und makroökonomischer Ebene.
- *Betriebliches Umweltmanagement:* Die Absolvent/innen kennen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des betrieblichen Rechnungswesens. Sie verstehen das Spannungsfeld von Nachhaltigkeit und unternehmerischen Entscheidungen, kennen Maßnahmen der Corporate Social Responsibility und sind mit Umweltmanagementsystemen vertraut.
- *Umweltpolitik, Umweltrecht und Umweltsoziologie:* Die Absolvent/innen sind mit Begriffen, Konzepten und Theorien der Umweltpolitik sowie der Umweltsoziologie vertraut und kennen die wichtigsten politischen Akteur/innen sowie deren Interessen in den für das Umwelt- und Bioressourcenmanagement relevanten Politikfeldern. Sie besitzen Grundkenntnisse des Umweltrechts und sind befähigt, juristische Probleme zu beurteilen und selbständig oder in Kooperation mit Fachjurist/innen zu lösen.
- *Natur- und formalwissenschaftliche Grundlagen:* Die Absolvent/innen verfügen über grundlegendes, besonders für Umwelt- und Ressourcenfragen bedeutendes Wissen aus den Disziplinen Chemie, Physik, Meteorologie, Zoologie, Botanik und Mathematik.
- *Ökosystemlehre:* Die Absolvent/innen verstehen die Grundlagen der Ökologie. Sie haben Grundkenntnisse über die Interaktionen und die Dynamik von terrestrischen und aquatischen Ökosystemen sowie der Bioklimatologie und Bodenkunde. Sie können Lebensräume im Hinblick auf ihre Relevanz für den Naturschutz beurteilen.
- *Landnutzung und Naturschutz:* Die Absolvent/innen besitzen Grundkenntnisse der Landwirtschaft und der Waldbewirtschaftung und verstehen deren Bedeutung für das Umwelt und Bioressourcenmanagement. Sie kennen Grundbegriffe der Raumplanung und sind mit den wichtigsten Instrumenten des Natur- und Landschaftsschutzes vertraut.
- *Prozess- und Energietechnik:* Die Absolvent/innen kennen Möglichkeiten und Grenzen regenerativer Energiesysteme, insbesondere der Energiegewinnung aus land- und forstwirtschaftlichen Rohstoffen. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse des technischen Zeichnens, gängiger Werkstoffe und Maschinenelemente sowie der technischen Mechanik, Fluidmechanik und Konstruktionslehre.
- *Abfall- und Wasserwirtschaft:* Die Absolvent/innen kennen die Grundlagen der Wasserwirtschaft und des allgemeinen Wasserbaus, der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung, des Gewässerschutzes, der Abfallwirtschaft und Abfallentsorgung. Sie wissen über die Bedeutung von Wasser und Abfall als Ressource.

Die Absolvent/innen denken vernetzt und verfügen über Kompetenzen im Projektmanagement und der interdisziplinären Teamarbeit. Sie verstehen die Sprache und Kultur fachlich relevanter Disziplinen und Akteur/innen. Sie sind in der Lage, Inhalte in Experten/innenkreisen und im gesellschaftlichen Umfeld zu kommunizieren. Mit sich verändernden Anforderungen können die Absolvent/innen flexibel umgehen. Sie sind in der Lage, sich zusätzliches Wissen rasch anzueignen.

2) Berufs- und Tätigkeitsfelder

Durch ihre breit angelegte, interdisziplinäre Ausbildung sind die Absolvent/innen befähigt, Entscheidungen in Problemlösungsprozessen zu treffen und dabei verschiedene Sichtweisen wahrzunehmen und angemessen mit einzubeziehen. Sie sind für effiziente und nachhaltige Ressourcennutzung, für Umweltagenden und Corporate Social Responsibility (CSR) in Unternehmen sowie in zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Organisationen verantwortlich. Im Spannungsfeld zu den jeweiligen Stakeholder/innen nehmen sie eine Schnittstellenfunktion ein. Berufsfelder der Absolvent/innen liegen vor allem in folgenden Bereichen:

Öffentlicher Sektor:

- Bundes-, Landes-, Bezirks- und Kommunalverwaltungen
- Internationale Organisationen
- Umwelt-, Energie-, und Regionalentwicklungsagenturen

Nonprofit Sektor:

- Interessenvertretungen und Verbände
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs)
- Bildungs- und Forschungseinrichtungen

Privater Sektor:

- Gewerbe, Industrie und Handel
- Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen
- Beratungs- und Zivilingenieur/innenbüros
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Versicherungs- und Finanzdienstleister/innen

AGRARWISSENSCHAFTEN

KENNZAHL: 033 255

QUALIFIKATIONSPROFIL

Das Bachelor-Studium Agrarwissenschaften ist ein ordentliches Studium, das der wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dient (siehe § 51 Abs. 2 Z 4 UG 2002 BGBl. I Nr. 81/2009).

1) Kenntnisse, Fertigkeiten, persönliche und fachliche Kompetenzen

Dieses Bachelorstudium ist ein vielfältiges Studium, das sich mit der Erzeugung von Rohstoffen und Nahrungsmitteln beschäftigt. Es vermittelt eine Ausbildung mit breit gefächerten Kenntnissen und Fähigkeiten im agrarischen Bereich. Diese sind innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette (von der Primärproduktion bis zu den Konsumenten) und ihren ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundlagen für qualifiziertes Handeln erforderlich. Auf Basis naturwissenschaftlicher, technischer und sozio-ökonomischer Grundlagen und den Grundlagen der Agrarischen Produktion werden folgende agrarwissenschaftlichen Schwerpunkte abgedeckt:

- Pflanzliche Produktion,
- Tierische Produktion,
- Agrar- und Ernährungswirtschaft,
- Garten-, Obst- und Weinbau,
- Ökologische Landwirtschaft
- Agrarbiologie.

Entsprechend dieser fachlichen Schwerpunktbildung, die zum Wesen der Agrarwissenschaften gehört, ist ein Teil des Angebotes an Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen im Curriculum so konzipiert, dass eine den Bedürfnissen der Studierenden entsprechende Vertiefung ermöglicht wird. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich je nach Vorbildung, Interessen und beruflichen Zielen in Eigenverantwortung in den vorgegebenen agrarwissenschaftlichen

Schwerpunkten in unterschiedlichem Maß zu vertiefen.

Eine Praxis von mindestens zwei Monaten dient der Vertiefung der Kenntnis der Landwirtschaft und ihrer vor- und nachgelagerten Bereiche. Nach Abschluss des Bachelor-Studiums Agrarwissenschaften kennen und verstehen die Absolventinnen und Absolventen die Grundlagen der Agrarwissenschaften und erwerben fachliche und berufliche Kompetenzen in allen agrarwissenschaftlichen Fachbereichen. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage

- analytisch, problemorientiert, vernetzt und verantwortungsvoll zu denken,
- zielorientiert Informationen zu beschaffen, zu bewerten und zu interpretieren,
- Erkenntnisse nachvollziehbar und kritisch darzustellen und zu vermitteln,
- das erworbene Wissen lösungs- und praxisorientiert anzuwenden,
- qualitätsorientiert, wirtschaftlich und umweltschonend zu handeln.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über soziale Kompetenzen wie Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Teamfähigkeit.

2) Berufs- und Tätigkeitsfelder

Das erarbeitete fachliche und methodische Wissen verbunden mit sozialer Kompetenz eröffnet die Einsatzmöglichkeit in einem breiten Angebot an Berufs- und Tätigkeitsfeldern (Beispiele):

- Landwirtschaftliche Produktion sowie vor- und nachgelagerte Bereiche der Landwirtschaft,
- Organisationen für Vertrieb, Vermarktung und Dienstleistungen,
- Beratung (v.a. Landwirtschaftskammern) und Ausbildung (v.a. landwirtschaftliche Schulen),
- Verbände und Behörden im Agrar- und Umweltsektor,
- Organisationen für Herkunfts- und Qualitätskontrolle,
- Umwelt- und Naturschutz.

Als Grundlage für weiterführende Masterstudien qualifiziert das Bachelor-Studium Agrarwissenschaften auch für wissenschaftliche Arbeit in Forschung und Lehre.

FORSTWIRTSCHAFT

KENNZAHL: 033 225

QUALIFIKATIONSPROFIL

Das Bachelorstudium Forstwirtschaft ist ein ordentliches Studium, das der wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dient (§ 51 Abs. 2 Z 4 UG 2002 BGBl. I Nr. 81/2009).

1) Kenntnisse, Fertigkeiten, persönliche und fachliche Kompetenzen

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Forstwirtschaft verfügen über breit gefächerte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen für alle Wirkungsbereiche der multifunktionalen Forstwirtschaft. Diese umfassen das Wissen um die nachhaltige Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung aller Funktionen des Waldes wie der Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion sowie die Produktion und Nutzung des Rohstoffes Holz für stoffliche und energetische Zwecke. Durch die Integration von naturwissenschaftlichen, technischen, sozioökonomischen und rechtswissenschaftlichen Fächern ergibt sich die Problemlösungskompetenz für das nachhaltige Management von Waldökosystemen bei größtmöglicher Schonung der natürlichen Ressourcen unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen mit anderen Landnutzungsformen und dem Schutz vor Naturgefahren. Die erzielten Lernergebnisse umfassen breit angelegte theoretische und praktische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen auf den Gebieten der biologischen und technischen Produktion, des Managements, der Verwaltung und in einschlägigen Dienstleistungsbereichen. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, in der mittleren Managementebene eigenverantwortlich relevante Daten und Informationen im Fachgebiet Forstwirtschaft zu

sammeln, zu integrieren und zu analysieren und daraus Abstraktionen für seine/ihre Tätigkeit abzuleiten. Das befähigt ihn/sie zur Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersagbaren Arbeits- oder Lernkontexten des beruflichen Alltags. Dies umfasst ökologische, technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen der Gestaltung von Produktionsabläufen und fachspezifischen Projekten. Der/die Absolvent/in ist fähig, im Team zu arbeiten, und in der Lage, Projekte oder Managementvorgänge kreativ und initiativ umzusetzen und besitzt die Kompetenz zur Führung von Gruppen. Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit zu selbst gesteuertem Lernen und weiters Informationen, Ideen, Problemanalysen und Lösungen zu vermitteln.

2) Berufs- und Tätigkeitsfelder

Der Fachbereich Forstwirtschaft umfasst, beruhend auf der Synergie von ökologischen, ökonomischen, technischen, sowie Rechts- und Sozialwissenschaften, das gesamte Waldökosystem-Management innerhalb und außerhalb des Waldes.

Berufs- und Tätigkeitsfelder sind daher

- öffentliche und private Forstbetriebe entsprechender Größe (nach Maßgabe des Forstgesetzes), Forst- und Umweltbehörden,
- Naturschutzbehörden,
- Interessensvertretungen,
- Verbände, der Dienstzweig der Wildbach- und Lawinverbauung (nach Maßgabe des Forstgesetzes),
- Gutachter/innen- und Konsulent/innentätigkeit,
- selbständige Ausübung der Tätigkeit eines Leiters/ einer Leiterin eines Technischen Büros oder Forstunternehmens (nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen),
- Tätigkeiten in Holzindustrie und Holzhandel sowie
- die Tätigkeit als Fachjournalist/in.

Die Tätigkeitsfelder umfassen in den o. g. Berufsfeldern die Bereiche (Primär-) Produktion, Ökosystemmanagement, den einschlägigen Aus- und Weiterbildungssektor sowie Forschung und Entwicklung.

HOLZ- UND NATURFASERTECHNOLOGIE

KENNZAHL: 033 226

QUALIFIKATIONSPROFIL

Das Bachelorstudium Holz und Naturfasertechnologie ist ein ordentliches Studium, das der wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dient (§ 51 Abs. 2 Z 4 UG 2002 BGBl. I Nr. 81/2009).

1) Kenntnisse, Fertigkeiten, persönliche und fachliche Kompetenzen

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Holz- und Naturfasertechnologie verfügen über folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der Nutzung des wichtigen Massenrohstoffes Holz und weiterer pflanzlicher Naturstoffe als nachwachsende Rohstoffe (NAWAROS): Das Wissen um nachwachsende Rohstoffe und deren Nutzung und Verarbeitung zu intelligenten, innovativen Materialien, Werkstoffen und Produkten, sowie deren Potential als Energieträger. Durch den Fokus des Studiums auf naturwissenschaftlich-technische Fächer in Verbindung mit sozioökonomischen Fächern ergibt sich eine spezielle Kombination technischer und wirtschaftlicher Kompetenz in der Nutzbarmachung nachwachsender Rohstoffe und dem Verständnis der Prinzipien der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft. Die erzielten Lernergebnisse umfassen breit angelegte theoretische und praktische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen auf den Gebieten der mechanischen und chemischen Technologie des Holzes und weiterer nachwachsender Rohstoffe. Insbesondere handelt es sich dabei um die industriellen

Prozessketten der Holzbe- und -verarbeitung (Massivholzverarbeitung, Holzwerkstoffe usw.), der chemischen Nutzung (Zellstoff, Regeneratfaser etc.) und der Zulieferindustrie (z.B. Maschinen- und Anlagenbau, Lack-, Leimindustrie etc.) sowie einschlägiger Dienstleistungsbereiche (z.B. Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung). Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, relevante Daten und Informationen im Fachgebiet der Holz- und Naturfasertechnologie zu sammeln, zu integrieren und zu analysieren und daraus Abstraktionen für seine/ihre Tätigkeit abzuleiten. Das befähigt zur Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersagbaren Arbeits- oder Lernkontexten des beruflichen Alltags. Dies umfasst technische und wirtschaftliche Fragestellungen der Gestaltung von Produktionsabläufen und fachspezifischen Projekten. Der/die Absolvent/in ist fähig, im Team zu arbeiten, ist dabei in der Lage, bei Projekten oder Managementvorgängen kreativ und initiativ einzugreifen und besitzt auch die Kompetenz zur Führung von Gruppen. Der/die Absolvent/in besitzt die Fähigkeit zu selbst gesteuertem Lernen und kann Informationen, Ideen, Problemanalysen und Lösungen vermitteln.

2) Berufs- und Tätigkeitsfelder

Holz- und Naturfasertechnologie umfasst die Nutzung technischer und wirtschaftlicher Möglichkeiten zur Aufbereitung und Veredelung des Rohstoffes Holz und weiterer NAWAROs entlang der Wertschöpfungskette zu Finalprodukten sowie zum Management dieser Fertigungsprozesse im Wege einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Berufsfelder sind daher

- die Sägeindustrie,
- holzbe- und -verarbeitende Betriebe,
- die Fertigteilindustrie (z.B. Holzbau- und Fertighausindustrie) sowie
- deren Zuliefer- und Ausrüstungsindustrien (z.B. im Bereich Lack und Leim, Maschinen- und Anlagenbau sowie Werkzeugindustrie etc.),
- die Möbelindustrie,
- der Handel und auch
- die Energiewirtschaft.

Die Tätigkeiten umfassen die Bereiche Produktion, Produktmanagement, Forschung, Entwicklung, Innovationsprozesse, zertifiziertes Prüfwesen, Gutachter/innen- und Konsulent/innentätigkeit (nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen), einschlägige Aus- und Weiterbildung sowie Arbeit in Interessensvertretungen.

KULTURTECHNIK UND WASSERWIRTSCHAFT

KENNZAHL: 033 231

QUALIFIKATIONSPROFIL

Das Bachelorstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft ist ein ordentliches Studium, das der wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dient (§ 51 Abs. 2 Z 4 UG 2002 BGBl. I Nr. 81/2009). Es führt die Studierenden in die Wissensgebiete und Arbeitsmethoden der angewandten Naturwissenschaften und ihre ingenieurmäßigen Anwendungen ein. Dieses Studium hat zum Ziel, die effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen durch den Menschen zu ermöglichen.

1) Kenntnisse, Fertigkeiten, persönliche und fachliche Kompetenzen

Nach den sechs Semestern des Bachelorstudiums „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ verfügen die Absolventinnen und Absolventen über die Fähigkeit, facheinschlägige Fragestellungen auf einer fachlich breiten ingenieurs-, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Basis zu behandeln. Sie verfügen über ein umfassendes Verständnis für die technischen, naturwissenschaftlichen und sozioökonomischen Grundlagen der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft. Sie sind in der Lage, anwendungsrelevante Kenntnisse, Fertigkeiten und

Kompetenzen in den kulturtechnischen Kernbereichen anzuwenden. Auf Basis dieses Wissens ist es den Absolventinnen und Absolventen möglich, Ressourcen nachhaltig zu nutzen und auf Basis vernetzten Denkens zu entwerfen, planen, bauen und zu erhalten.

Im Bereich des Wassers und des Bodens verfügen die Absolventinnen und Absolventen der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft über grundlegende Kenntnisse aus der Hydrologie, der Wasserwirtschaftlichen Planung, des Konstruktiven Wasserbaus, des Flussgebietsmanagements, der Landeskulturellen Wasser- und Bodenwasserwirtschaft, der Siedlungswasserwirtschaft und des Gewässerschutzes, der Hydrobiologie und der Gewässerökologie sowie der Abfallwirtschaft.

Der Bereich der Bautechnik beherrschen sie die Grundlagen der Mechanik der Baumaterialien und des Bodens, der Geotechnik und des Konstruktiven Ingenieurbaus.

In den Bereichen des Landmanagements, des Verkehrswesens und des Geodatenmanagements sind sie in der Lage Instrumente zur Erfassung und Dokumentation von Naturräumen, zur umweltfreundlichen Entwicklung der Landnutzung sowie zur Infrastrukturplanung zukunftsorientiert anzuwenden.

Durch das Bachelorstudium „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ ist die Absolventin / der Absolvent selbstständig in der Lage

- zielorientiert Informationen zu beschaffen und aufzubereiten,
- problemorientiert, analytisch und vernetzt zu denken und zu handeln,
- das erworbene Wissen lösungsorientiert anzuwenden sowie in anwendungsorientierte Planungen zu integrieren,
- Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse nachvollziehbar und präzise darzustellen und zu vermitteln,
- Qualitätsorientiert und nachhaltig zu wirtschaften.

Die Absolventin / der Absolvent verfügt über soziale Kompetenzen wie Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit. Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Kulturtechnik und Wasserwirtschaft verfügen über die für ein erfolgreiches Arbeiten erforderliche Kommunikations-, Koordinations- und Führungsfähigkeiten sowie das notwendige Wissen aus Verwaltung und Wirtschaft. Das Ausbildungssystem fördert zudem Mobilität, Sprachkenntnisse und Internationalität.

2) Berufs- und Tätigkeitsfelder

Für die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Kulturtechnik und Wasserwirtschaft bestehen insbesondere in folgenden Bereichen Beschäftigungsperspektiven, wobei jeweils die entsprechenden Anstellungserfordernisse zu beachten sind:

- Öffentlicher Sektor, z.B. Ministerien, Ämter der Landesregierungen und Infrastrukturträger
- Dienstleistungsbereich, z.B. in Ingenieur- und Planungsbüros, bei Baufirmen, bei Interessenvertretungen, in Beratung, Planung und Projektausführung
- Selbstständige, z.B. als freiberufliche Konsulent/innen, Sachverständige und Projektausführende
- Forschung und Entwicklung, z.B. an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- sowie Entwicklungsabteilungen von Unternehmen